

INFORMATIONSBLETT

für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren *Ihre Polizei*

TATORT TELEFON – ZIEL SIND ÄLTERE MENSCHEN

Betrüger verwenden miese Tricks, um an das Vermögen älterer Menschen in Form von Bargeld, Gold und Schmuck zu gelangen. Sie nutzen dabei mögliche altersbedingte Gegebenheiten auf niederträchtige Art und Weise aus.

Die Täter agieren professionell und finden ihre potentiellen Opfer meist über die eingetragenen Vornamen in Telefonregistern. Bei Annahme des Anrufs überzeugen sie die Angerufenen mit perfiden Lügengeschichten, ihr gesamtes Bargeld sowie Wertgegenstände aus der Wohnung oder von der Bank zu holen und im Anschluss an vermeintliche Polizeibeamte, Gerichtsmitarbeitende oder andere scheinbar vertrauenswürdige Personen zu übergeben.

Bei sogenannten Schockanrufen nutzen die Anrufenden den Schockmoment der ersten Sekunden: Angehörige hätten einen tödlichen Verkehrsunfall verursacht und müssten eine hohe Kavution zahlen, um eine Haftstrafe zu vermeiden.

Bei der Variante „Falsche Polizisten oder Staatsanwälte“ werden die Angerufenen in eine erfundene Geschichte über ein geheimes Ermittlungsverfahren verwickelt, bei dem ihr Vermögen in Gefahr sei und gesichert werden müsse. Bankmitarbeitende seien dabei oftmals in die Machenschaften von Kriminellen involviert, daher sei das Geld auch dort nicht sicher.

Grundsätzlich gilt: Handelt es sich bei einem Anruf

- 1 um Notfälle oder Polizeieinsätze jedweder Art und
- 2 wird die Übergabe von Bargeld und/oder Wertgegenständen
- 3 an fremde Personen
- 4 unter Geheimhaltung verlangt,

sind Betrüger am Werk!

QR-CODES scannen und Filme ansehen:



Der Schockanruf
Thema Schockanrufe

Durchschaut
Thema Falsche Polizeibeamte

Weitere Informationen und Videos zum Thema finden Sie unter www.polizei-beratung.de/schockanrufe.

WAS KÖNNEN SIE TUN?

- › Helfen Sie als Multiplikatoren mit! Informieren und sensibilisieren Sie Seniorinnen und Senioren.
- › Sprechen Sie mit Ihren Mitarbeitenden als auch mit Personen, die in der Seniorenanarbeit aktiv sind. Motivieren Sie diese, während ihrer Tätigkeit über das Phänomen zu sprechen. Es ist wichtig, dass ältere Menschen sich gedanklich auf solche Anrufe vorbereiten können.
- › Wenn Sie den Verdacht haben, dass jemand bereits Erfahrungen mit solchen Anrufern gemacht hat, sprechen Sie darüber und informieren Sie gegebenenfalls gemeinsam die Polizei.
- › Schützen Sie ältere Menschen vor diesen kriminellen Machenschaften! Denn ein Betrug kann nicht nur die finanzielle Existenz zerstören, sondern auch erheblichen emotionalen Schaden hinterlassen.

(Kriminal-)Polizeiliche Beratungsstellen:

Nutzen Sie den individuellen Service der (Kriminal-) Polizeilichen Beratungsstellen. Fachleute der Polizei beraten dort kostenfrei und herstellerunabhängig. Wo sich die nächstgelegene (Kriminal-) Polizeiliche Beratungsstelle befindet, erfahren Sie unter www.polizei-beratung.de/beratungsstellensuche und bei jeder Polizeidienststelle.

Weitere Informationen finden Sie unter www.polizei-beratung.de

Mit freundlicher Empfehlung